

BONNER KUNSTVEREIN

August-Macke-Platz/Hochstadenring 22 · 5300 Bonn 1

J.R. ANNELIE POTLEN

...nie

Gutachten für DIETER TEUSCH

Dieter Teusch zählt zu den Künstlern in der aktuellen Kunst Deutschlands wie international, die auf einem Fundament außerordentlicher kulturhistorischer und gesellschaftspolitischer Kenntnisse ein ebenso profundes wie vielschichtiges, verführerisches wie provokantes Werk entwickelten.

Auf keinen Künstler mochte der Titel einer Ausstellung, an der er 198 im Essener Museum Folkwang teilnahm so irritierend zutreffen wie auf den Bildhauer, Maler u. a. Dieter Teusch. Er lautete KÜNSTLICHE PARADIESE.

Die Paradiesvorstellung hat in den 80er Jahren die jüngere Künstlergeneration vielfältig beflügelt. Boshafter und verführerischer zugleich als im Werk von Dieter Teusch ist sie kaum formuliert worden.

Teuschs KUNSTsprache ist bei aller erzählerischen Struktur - vornehmlich im skulpturalen Bereich - ganz entschieden eine Sprache der bildenden Kunst im Sinne der gegenwärtigen Wahrnehmung von Wirklichkeit und Kunst der totalen KÜNSTLICHKEIT, was heißt Wirklichkeit eigener Ordnung.

Dieter Teuschs Werk nutzt auf der einen Seite - im Sinne des gegen die Macht der Innovation gerichteten Denkens - die Kunstgeschichte ebenso wie die Konsumwelt als Fundgrube seines bildnerischen Denkens und Handelns und zieht so auf der anderen Seite kreativen Nutzen aus dem Facettenreichtum des Trägermaterials im intellektuellen wie im emotionalen Bereich - in einem Dialog zwischen Künstler und Betrachter über den Brennpunkt des Werkes -, welcher die gesellschaftliche und die künstlerische Wirklichkeit/Erfahrung in Reibung bringt.

Es liegt in der Folge dieses künstlerischen Denkens, daß für Teusch das Überschreiten der immanent künstlerischen Kategorien - Medium, Form, Stil - selbstverständlich ist, daß der begrifflich/poetische Anteil des Werkes außerordentlich hoch ist.

Dieter Teusch hat mit seinem künstlerischen Denken einen erheblichen Einfluß auf jüngere Künstler in seinem Umfeld gehabt, ohne daß dies formal unmittelbar sichtbar geworden ist. Es ist vor allem die kreative Skepsis, der latente Sarkasmus seines Werkes, welcher Künstler wie W. Dahn, G. Dokoupil, R. Trockel u.a. nach eigenen Aussagen aus den 80er Jahren nicht unbeeindruckt ließ.

Gerade aus diesem Grunde und in Kenntnis seiner intensiven Reflexionen über den Standort des Werkes im gegenwärtigen gesellschaftlichen Kontext erscheint mir die Besetzung einer Professorenstelle für eine Klasse für Bildhauerei durch Dieter Teusch als außerordentlich wünschenswert.

Bonn, den 26.6.1991